



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑪ CH 657 065 A5

⑤① Int. Cl.⁴: A 63 H 3/14
A 63 H 9/00

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ **PATENTSCHRIFT** A5

⑳ Gesuchsnummer: 7275/82

㉔ Anmeldungsdatum: 14.12.1982

㉔ Patent erteilt: 15.08.1986

④⑤ Patentschrift
veröffentlicht: 15.08.1986

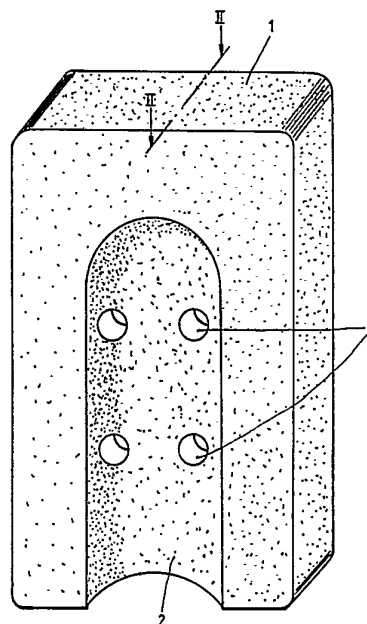
㉔ Inhaber:
Ingenieurbüro Hans Ulrich Spring,
Lanzenhäusern

㉔ Erfinder:
Spring, Hans Ulrich, Lanzenhäusern
Bühler, Rudolf, Gasel

㉔ Vertreter:
Bovard AG, Bern 25

⑤④ **In seiner Form veränderbares Spielzeug.**

⑤⑦ Das Spielzeug umfasst im wesentlichen einen quaderförmigen Rohling (1), der eine erste Aussparung (2) zur Aufnahme einer Hand aufweist. Innerhalb der ersten Aussparung sind weitere, kleinere Aussparungen (3) zur Aufnahme von Fingern der Hand vorhanden. Der Rohling besteht aus einem geschäumten, elastischen und leicht bearbeitbaren Kunststoff. Dieses Spielzeug ermöglicht Personen, insbesondere Kindern, mittels einfachen Werkzeugen, wie Scheren und Messern, Figuren aller Art zu formen, welche geformten Figuren durch Fingerbewegungen bewegt werden können.



PATENTANSPRÜCHE

1. In seiner Form veränderbares Spielzeug, gekennzeichnet durch einen quader-, zylinder-, kugel- oder eiförmigen Rohling (1; 5) aus einem elastischen, bearbeitbaren Material, wobei der Rohling eine erste Aussparung (2; 6) zur Aufnahme einer Hand und weitere kleinere Aussparungen (3; 8) zur Aufnahme von Fingern aufweist.

2. Spielzeug nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Rohling aus geschäumtem Kunststoff besteht.

3. Spielzeug nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die erste Aussparung (6) nur von einer Schmalseite des Rohlings (5) zugänglich ist.

4. Spielzeug nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Begrenzungsflächen der weiteren Aussparungen (3, 8) mit einer halbstarren oder starren Schicht aus Kunststoff überzogen sind.

5. Spielzeug nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Begrenzungsfläche der ersten Aussparung (2; 6) auf eine Tiefe von 2 bis 5 mm mit einer Kontrastfarbe gegenüber dem restlichen Teil des Rohlings eingefärbt oder imprägniert ist.

6. Spielzeug nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Rohling noch wenigstens eine zusätzliche Aussparung zur Aufnahme einer Lichtquelle aufweist, und dass die zusätzliche Aussparung entweder von der Aussenseite des Rohlings oder von der ersten Aussparung aus zugänglich ist.

Die Erfindung betrifft ein in seiner Form veränderbares Spielzeug.

Es sind fertige Charakterköpfe und Tierköpfe aus einem elastischen Material bekannt, welche Köpfe Ausnehmungen aufweisen, in die eine Hand gesteckt werden kann, um durch geschicktes Bewegen der Finger den Gesichtsausdruck zu verändern oder insbesondere den Mund bzw. das Maul zu öffnen oder zu schliessen. Weiter sind Materialien bekannt, aus denen solche Charakterköpfe, z. B. für Kasperlfiguren, modelliert werden können. Diese so gebildeten Köpfe sind jedoch nach dem Aushärten des modellierten Materials starr und der Gesichtsausdruck ist nicht veränderbar.

Es ist Aufgabe der Erfindung, ein Ausgangsprodukt zu schaffen, welches mit einfachen Werkzeugen, wie Schere oder Messer, leicht bearbeitbar ist, so dass die Benutzer dieses Ausgangsproduktes ihrer schöpferischen Tätigkeit freien Lauf lassen können, um ein Gebilde zu schaffen, dessen Form und Ausdruck durch Bewegen der Finger veränderbar ist.

Das erfindungsgemässe Spielzeug ist durch die im kennzeichnenden Teil des Patentanspruches 1 angeführten Merkmale gekennzeichnet.

Der Erfindungsgegenstand ist nachstehend mit Bezugnahme auf die Zeichnung beispielsweise näher erläutert. Es zeigen

Fig. 1 die schaubildliche Darstellung eines ersten Ausführungsbeispiels des erfindungsgemässen Spielzeuges von der Rückseite her betrachtet,

Fig. 2 einen Schnitt entlang der Linie II—II der Fig. 1,

Fig. 3 die schaubildliche Darstellung eines zweiten Ausführungsbeispiels des erfindungsgemässen Spielzeuges, und

Fig. 4 einen Schnitt entlang der Linie IV—IV der Fig. 3 und zusätzlich einen Teil einer in die Aussparung des Ausführungsbeispiels eingeführten Hand.

In den Fig. 1 und 2 ist ein erstes Ausführungsbeispiel des erfindungsgemässen Spielzeuges dargestellt, welches Ausfüh-

rungsbeispiel einen Quader 1 aus einem elastischen, geschäumten Kunststoff aufweist. Der Quader 1 besitzt eine erste Aussparung 2 zur Aufnahme eines Teiles einer nicht dargestellten Hand und vier weitere kleinere Aussparungen 3, die zum Aufnehmen von Fingern der genannten Hand bestimmt sind. Selbstverständlich sind Ausführungsformen mit fünf oder weniger als vier weiteren Aussparungen 3 möglich.

Der genannte Kunststoff ist mit einfachen Werkzeugen, wie Schere, Messer oder elektrothermischen Geräten, z. B. mit einem Lötkolben mit unterschiedlichen Einsätzen, leicht bearbeitbar, so dass der Benutzer des Spielzeuges nach eigener Wahl den Quader 1 zu einer Maske, einem Charakterkopf oder einem Tierkopf ausbilden kann. Die Formgebung erfolgt durch Entfernen von Materialteilen von dem Quader 1 mit einem der genannten Werkzeuge, so dass beispielsweise eine Maske erhalten wird, welche durch die strichpunktiierte Linie IV in der Fig. 2 angedeutet ist. Das fertig geformte Gebilde, z. B. eine Maske oder ein Kopf, kann anschliessend bemalt und/oder mit Materialien beklebt werden, die beispielsweise Haare darstellen sollen. Der Gesichtsausdruck der fertigen Maske oder des Kopfes kann mittels der in die kleinen Aussparungen 3 eingesetzten Fingern in hohem Masse verändert werden.

Aus dem oben beschriebenen Quader 1 lässt sich insbesondere nur die Frontseite einer Maske oder eines Kopfes formen.

Die Fig. 3 und 4 zeigen ein zweites Ausführungsbeispiel des erfindungsgemässen Spielzeuges, das einen Quader 5 umfasst. Der Quader 5 besitzt eine erste Aussparung 6, die von einer vorzugsweise quadratischen Schmalseite 7 des Quaders zugänglich ist. Die erste Aussparung 6 ist zum Aufnehmen einer ganzen Hand bestimmt. Innerhalb der ersten Aussparung 6 sind weitere kleine Aussparungen 8 zur Aufnahme von Fingern der genannten Hand vorhanden, wie dies aus der Fig. 4 erkennbar ist.

Aus dem Quader 5 gemäss den Fig. 3 und 4 kann beispielsweise ein ganzer Kopf geformt werden, oder, wenn auf der den kleinen Aussparungen 8 gegenüberliegenden Innenseite der ersten Aussparung 6 zusätzliche kleinere Aussparungen 9 vorgesehen sind, können beispielsweise zwei Gesichter aus dem Quader 5 geformt werden.

Obwohl in den beiden oben beschriebenen Ausführungsformen die Form der Rohlinge 1 bzw. 5 quaderförmig sind, können auch zylinder-, kugel- oder eiförmige Rohlinge verwendet werden. Der in den Fig. 3 und 4 dargestellte Rohling 5 kann auch aus zwei Rohlingen 1 gemäss den Fig. 1 und 2 zusammengesetzt sein.

Vorteilhaft ist es, wenn die Innenflächen der kleinen Aussparungen 3 bzw. 8 mit einer nicht dargestellten Schicht aus einem halbstarren oder starren Kunststoff ausgekleidet sind. Dadurch wird einerseits vermieden, dass zuviel Material vom Rohling abgetragen werden kann und andererseits dient diese Schicht zum Schutz der allfällig während dem Formen in die Aussparungen 3 bzw. 8 eingeführten Finger, weil das zum Formen verwendete Werkzeug am Erreichen des Fingers gehindert wird.

Aus denselben Gründen ist es zweckmässig, wenn die die ersten Aussparungen 2 bzw. 6 begrenzende Oberflächenschicht des Rohlings auf eine Tiefe von 2 bis 5 mm anders gefärbt ist als der übrige Teil des Rohlings oder mit einer Kontrastfarbe imprägniert ist, so dass die den Rohling bearbeitende Person rechtzeitig bemerkt, dass nicht mehr Material abgetragen werden darf.

Der Rohling 1 oder 5 kann noch in den Zeichnungen nicht dargestellte zusätzliche Aussparungen zur Aufnahme von Lichtquellen, beispielsweise Glühbirnen oder Leuchtdioden, aufweisen. Diese zusätzlichen Aussparungen können

entweder von der Aussenseite des Rohlings oder von der ersten Aussparung 2 bzw. 6 aus zugänglich sein.

Das oben beschriebene Spielzeug ermöglicht beispielsweise einem Kind, bei der Gestaltung seine volle Phantasie zu entfalten und den vorgeformten Rohling nach Belieben zu

bemalen und zu verzieren. Nach der Herstellung, beispielsweise eines Kopfes, kann dieser beispielsweise zum Kasperli-spielen verwendet werden, wobei sich durch die Möglichkeit der Veränderung des Gesichtsausdruckes des Kopfes eine wesentliche Bereicherung des Spieles ergibt.

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

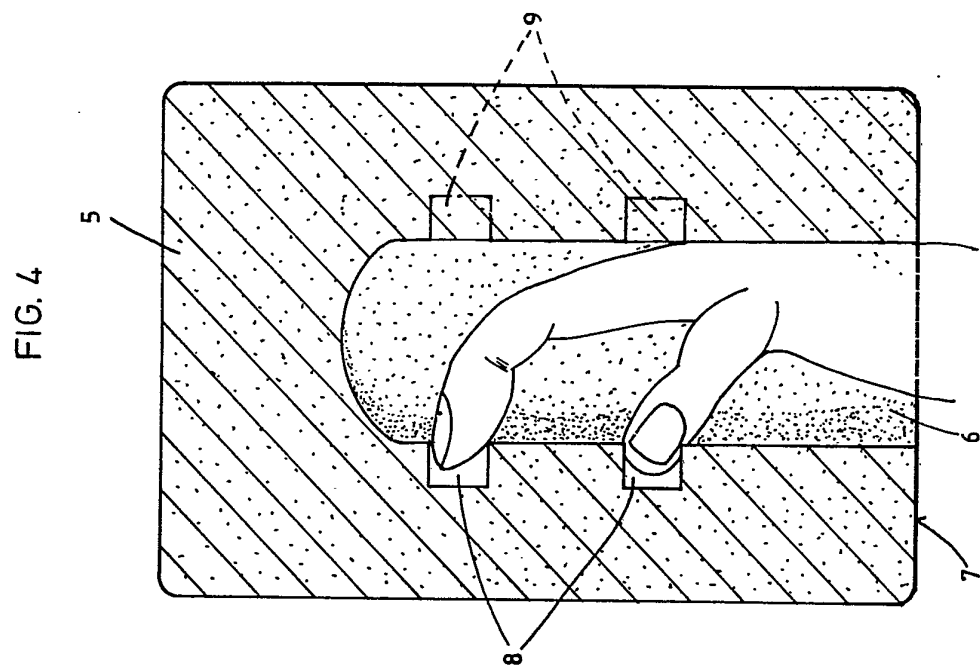
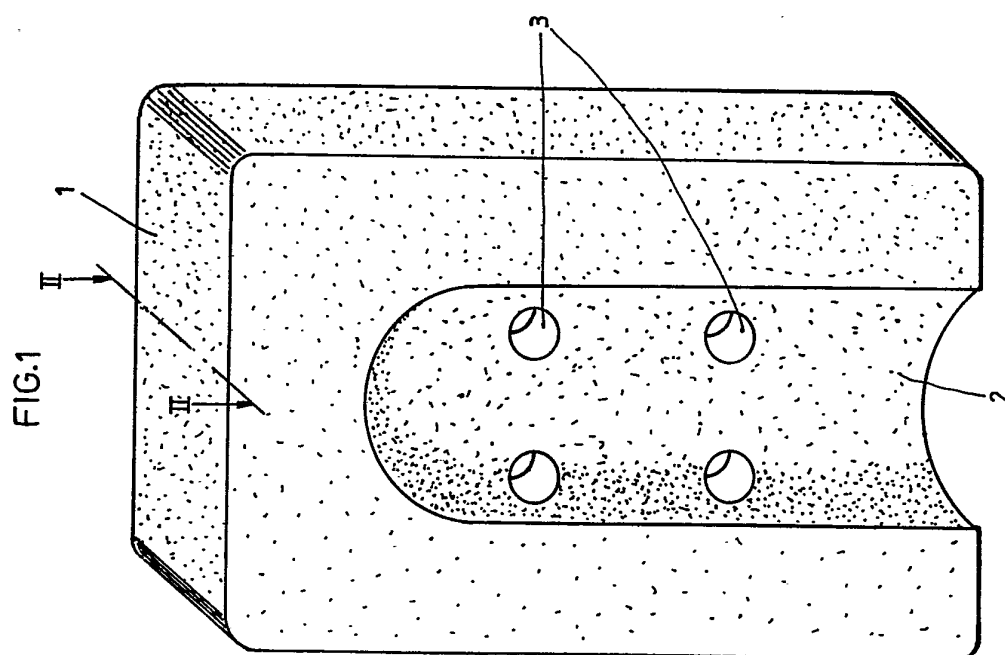


FIG. 2

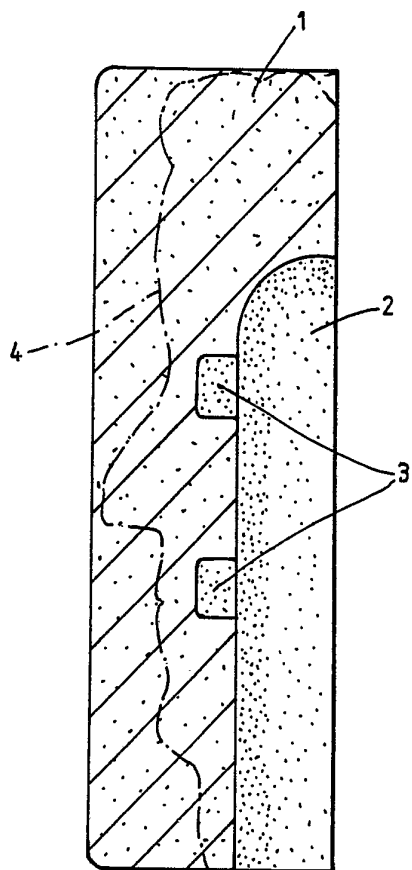


FIG. 3

